

Saale-Beitung.

Zweimalwöchentliches Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise... 30 Pf. berechnet...

Nr. 515.

Halle a. S., Sonntag, den 1. November

1908.

Fürst Bülow fordert seine Entlassung.

Das Kaiserinterview scheint der Vorläufer erster Krisen zu sein! Man war bereit, aus der Vorbereitung des Interviews durch das offizielle Depeschens-Bureau die Folgerung zu ziehen, daß die Veröffentlichung, die ein sozialistisches Blatt sehr aufsehend „papierne Sensation“ nannte, mit Wissen und Willen des verantwortlichen Reichskanzlers geschah.

W. Berlin, 31. Okt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein großer Teil der ausländischen und inländischen Presse richtete wegen des im „Daily Telegraph“ veröffentlichten Artikels kritische Betrachtungen gegen die Person des Kaisers, wobei von der Annahme ausgegangen wurde, der Kaiser hätte die Publikation ohne Vorwissen der für die Politik des Reiches verantwortlichen Stelle veranlaßt.

diesem Gesuch keine Folge gegeben, jedoch auf Antrag des Reichskanzlers genehmigt, daß dieser durch Veröffentlichung des oben dargestellten Sachverhalts in die Lage versetzt werde, den ungerechten Angriffen auf Seine Majestät den Boden zu entziehen.

„Merkwürdiger Fall.“ sagt einer der Meistersinger in der Nürnberger Katharinenkirche posthüttend, als er aus dem Bortage des jungen Ritters aus Franken nicht flug geworden war.

Wir bekennen: Wir verstehen das Auswärtige Amt nicht und verstehen den Reichskanzler nicht! Das Auswärtige Amt, das sonst bei der lumpigsten Bagatellesache, die ein Vertreter der Presse wissen will, mit der Delphischen Pythia in der Abfassung geheimnisvoller Formeln konturziert, hält einen Entwurf, der die schwersten Konsequenzen nach sich zieht, der uns in ein Chaos internationaler Verwickelungen stürzen kann, für reif zur Veröffentlichung.

Menterei der Konstantinopeler Garnison.

(Telegramm des Wolffischen Bureaus.) W. Konstantinopel, 31. Okt. Auf den Befehl, daß fünf Bataillone der hiesigen ersten und zweiten Division, welche die Jbidisbesatzung bilden, nach Dschebbah abgehandelt werden sollen, hat gestern abend eine Kompagnie gemeutert.

Soldaten verließen bewaffnet ihre Kaserne in Pera und nahmen in der Nähe der Kaserne Aufstellung. Sie erklärten, daß sie nach Hause wollten oder nur, wenn die ganze zweite Division nach dem Gebirgs verlegt würde, mitgingen.

Deutsches Reich.

Ein Geheimverlaß der sächsischen Regierung zur Wahlrechtsfrage.

Die sozialdemokratische Chemnitzer „Volksstimme“ veröffentlicht einen Geheimverlaß des Ministers des Innern vom 21. Oktober, in dem an die sächsischen Amtshauptleute folgende Aufforderung gerichtet wird: „Angelegnis der ebenlo inheimischen als struppellose Hege, die zahlreiche Zerstörungen des Landes in der Wahlrechtsfrage treiben, erklären es dringend nötig, der Presse bis zur Verabschiedung der Wahlrechtsvorlage eine größere Aufmerksamkeit zu widmen und daß durch die Amtshauptleute sowie mit allen sonst zur Verfügung stehenden legitimen Mitteln den falschen Darstellungen der übermühtenden Presse kräftig entgegenzuarbeiten wird.“

Die deutsch-dänischen Handelsvertragsverhandlungen. Aus Kopenhagen wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Bei der annehmlich unmittelbar bevorstehenden Fortsetzung

Feuilleton.

Unterhaltungsbibliat. Der Stärkere Roman von Maximilian Bittiger. (Fortsetzung.) — Die Jahreszeiten der Liebe. Von Paul von Schönhan. (Schluß) — Bunte Zeitung. Diktierblätter im Wiener Wald. Was will ich von Rom? In Americas moderner Küche. Serder und Sherlod Holmes. Die Welt in Zahlen. Ein Kampf ums Recht. Literatur. — Schach und Rätsel.

Das Münchener Künstlertheater oder das Lauchstedter Klassikertheater.

Zu unserem Feuilleton. „Die Zukunft des Lauchstedter Theaters“ erhalten wir folgende Zuschrift, deren Inhalt von allgemeinem Interesse für alle Freunde der Bühne und der dramatischen Kunst überhaupt sein dürfte.

Gehr geehrte Redaktion!

Von verchiedenen, mir persönlich unbekanntem Kunstfreunden halles wird mir Ihre Nr. 500 vom 23. d. M. zugehendet, welche im Feuilleton Ausführungen Prof. van de Velde's über das in so verdienstvoller Weise wieder hergestellte Lauchstedter Theater enthält.

sichtlichen Niederwöhnung hervor, daß Prof. van de Velde die von einigen der ersten deutschen Künstler in Verbindung mit mir im Münchener Künstlertheater gebotenen Ausführungen, darunter die von Goethe, Faust, nicht anerkennt.

Ich bin weit entfernt davon, dies einer U ausgesprochen nicht-deutschen Künstlerpersönlichkeit wie es van de Velde ist, irgend wie zu verübeln. Im Gegenteil: ich kann im Interesse einer großzügigen intereuropäischen Kulturentfaltung nur hoffen, daß deutsche Künstler, die ins Ausland berufen werden, ebenso unbeeinträchtigt für ihre Eigenart und ihre Kunstausfassung eintreten.

Wenn das Prof. van de Velde etwa die unfaire Praxis des „Totschweigens“ hätte in Anwendung bringen wollen, ist selbstverständlich ausgeschlossen, noch zumal es für das Münchener Künstlertheater, dessen Wirkungen über die ganze Kulturwelt einschließlich der Vereinigten Staaten sich erstrecken, in völlig gleichgültig sein könnte, ob van de Velde von ihm Notiz nimmt oder nicht.

neuen Hoftheaters zu Weimar, dem ebenfalls von ihm errichteten Künstlertheater verließen hat. Auch zu dem in Aussicht genommene Theaterbau sich abendenden Intentionen Goethes und dem Münchener Künstlertheater ist haben sich traditionelle Beziehungen herausgestellt, worüber mein in Kürze erscheinende Buch „Die Revolution des Theaters; Ergebnisse aus dem Münchener Künstlertheater“ (Verlag Gg. Müller in München) Näheres enthält.

Mit ausgezeichneter Hochachtung Georg Fuchs.

München, 29. Okt. 1908.

Wir bedauern zu dieser Zuschrift, daß Prof. van de Velde zur Zeit, da er für die Saale-Ztg. das in Nummer 500 abgedruckte Feuilleton schrieb, das Münchener Künstlertheater noch nicht besucht hatte.

Die Redaktion.

Goethe als Einbrecher.

Die neue Ausgabe der Edermannschen „Gespräche mit Goethe“, die jedoch im Verlage von H. Brockhaus erschienen ist und neben dem zum ersten Male kritisch geläuterten Text und modernen neuen Material über Edermanns Leben und Werk eine reiche Auswahl lehrreicher Illustrationen enthält, die den Wortlaut der „Gespräche“, besonders die zahlreichen Kunstbesprechungen Goethes und Edermann trefflich erläutern, wird wieder die Erinnerung an eine dort erzählte niedliche Episode aus Goethes Leben, in der der vielseitige Dichter im wahr-





Alle Laboratoriums-Artikel aus Glas, Porzellan, Metall u. Gummi. Glabläserei. Neuerrichtung und Ergänzung chemischer Laboratorien.

Chemikalien, Reagentien für wissenschaftl. u. techn. Zwecke. Filtrierpapier. Preisliste zu Diensten.

Unterrichts-Laboratorium. Analysen. Untersuchungen. Ausbildung von Chemikern. Prospekt frei.

Flaschen für alle Zwecke bruchfest ins Haus. Med.zingläser, Tropfkläser, Injektionsgläser, Präparatengläser, Eng- und Weithals-Flaschen. Preisliste gratis.



literarische Herausfinden und nicht am Stoffe leben zu bleiben. In der Dichtung hingegen überwiegt — nicht ohne Mithilfe der Schule und ihrer „Erfahrungsmethode“ — das inhaltliche Interesse...

darfschmelzungen seien folgende hier angeführt: Zement, Schamotte, Farben und Leade, Formland, Seife, Streichhölzer, Schamotte, Holz- und Kohlenener, Kupferblech, Pfellen, Drahtnägel, Gasrohr, Segetuch, Lichte, Emaillewaren, Hand- und Wäscherei, Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte usw.

Reiches. Er sagte unter anderem: „Wir alle sind für den Frieden, doch sind wir stets bereit, mit Gut und Blut für das Reich einzutreten.“ Der Kaiser dankte in einer kurzen Erörterung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich alles in Ruhe und Frieden abwickeln werde.

Vermischtes.

Der Liebesroman des Herzogs der Abruzzen. Luini Barzini, der bekannte italienische Journalist, telegraphiert aus Romport dem „Corriere della Sera“, daß Mich Katharina Effins ihr endgültiges Ja wort nur unter zwei Bedingungen geben wollte: wenn die Königin-Mutter Margherita von ihrem heftigen Widerstand gegen die Heirat des Herzogs der Abruzzen ablasse; anderenfalls verlange Mich Effins, daß ihr Verlobter amerikanischer Staatsbürger werde.

Beist. 31. Okt. Die 17gliedrige Deputation der Serbisch-orthodoxen selbständigen Volkspartei erschien heute vor dem Kaiser, um ihm für die Inneren Bosniens zu danken und ihm die unwandelbare Treue ihrer Partei und ihres ganzen Landes zu versichern.

Ein bestialischer Gattenmord. In Frauendorf tötete, wie dem „B.Z.“ aus Polen benachrichtigt wird, der Arbeiter Kraeco seine Frau nach vorangegangenen Streit durch einen Messerstich in die linke Brust. Nach der Tat warf der Gattenmörder die Leiche in einen Kanal, wo sie nur mit dem Hund beifindet von einem Knaben gefunden wurde.

Don den österreichischen Delegationen. Beist. 31. Okt. Nach Feststellung der Uebereinstimmung der Beschlüsse der beiden Delegationen wurde die Session nach lebhaften Kundgebungen für den Kaiser geschlossen.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser beim Reichskanzler. Berlin, 31. Okt. Der Kaiser mochte heute nachmittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch und nahm dort den Tee ein; er hatte eine zweistündige Besprechung mit ihm. (Siehe die Abendausgabe der ersten Seite.)

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen. Wien, 31. Okt. Die „Politische Korrespondenz“ erzählt aus Sofia, daß die österreichische Regierung von der Kollisions-Schritten Frankreichs, Englands und Russlands in Sofia beunruhigt direkter Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei Kenntnis hatte, die auf Verständigung der Mächte von Anbeginn unterstützt und den erwünschten Schritt mit Sympathie begrüßt hat.

H. Berlin, 31. Okt. (Privattelegramm.) Zur Kanzlerkritik bemerkt die „Freiwillige Zeitung“, „Zunächst ist man Aufklärung schuldig, warum der Reichskanzler ein so wichtiges Manuskript nicht persönlich durchsah, sondern die Angelegenheit dem Auswärtigen Amt überließ. Zweitens: Wie konnte das Auswärtige Amt dieses Schriftstück billigen? Wer ist verantwortlich? — Es ist und bleibt unerfindlich, wie das Auswärtige Amt sein Blum auf die Neuerungen des „Daily Telegraph“ sehen konnte, ohne auch nur die geringsten Bedenken zu äußern.“

Riga Ben in Belgrad. Belgrad, 31. Okt. Der jugoslawische Kaiser Kaja Ben traf heute früh hier ein und wurde im Laufe des Vormittags vom Ministerpräsidenten empfangen. Der König wird Riga Ben heute nachmittag empfangen.

Von der Gewerbeordnungskommission. Berlin, 31. Okt. Die Gewerbeordnungskommission des Reichstags nahm eine Resolution des Zentrums an, daß baldmöglichst ein Gesetzentwurf zur Regelung der Arbeitserhältnisse der bei Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralischen Unterhaltungen oder sonstigen Ausstellungen tätigen Personen vorgelegt werden möge. Aus der Zahl der Gewerbe, die den Bestimmungen des Titels 4 der Gewerbeordnung nicht unterliegen sollen, wurde das Baugewerbe gestrichen.

Die Antwort der Mächte auf das Konferenzprogramm. Konstantinopel, 31. Okt. Heute nachmittag um vier Uhr wurde die Antwort der Mächte auf das Konferenzprogramm sämtlichen Botschaftern telegraphisch übermittelt.

Das Urteil im Bestechungsprozeß Neben. Saarbrücken, 31. Okt. Im Bestechungsprozeß gegen 52 Beamte und Beurlaubte der Grube Neben wurde heute Abend das Urteil gefällt. Angeklagte erhielten 12 Angeklagte wegen einfacher oder schwerer Bestechung Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu sechs Monaten.

Geschäftsverkehr. In den hiesigen Geschäftslokaltäten der Firma Wislitzm Siedler, Gr. Ulrichstraße 57, führt man den Besuchern einen neuen Geschäftszweig in der Baden und Strasse weit über alle Erwartungen hinausgeht. Der Ofen, welcher mit Grube-Feuerung unterhalten wird, ist in 24 Stunden kaum für 8 Pf. Brennmaterial verbraucht, enthält ein vollständiges Mattenheizsystem, wodurch die Feuerung absolut sauber und geruchlos gegenüber allen anderen Systemen ist.

24 000 Mark aus der Bremer Bahnhofskasse geraubt. Bremen, 31. Okt. Die Kasse der Güterabfertigung des hiesigen Bahnhofs ist in der letzten Nacht um 24 000 Mark beraubt worden. Der Dieb hatte die Kasse mittels Nachschlüssel geöffnet. Die Summe herausgenommen und die Kasse wieder verschlossen. Das Geld war zu Lohnzwecken bestimmt.

Die letzte Jahreszeit hat nicht nur mancherlei Krankheiten im Gefolge, sondern sie bringt auch Beschädigungen des Eigentums mit sich. Durch vermehrte Verwendung von Feuer und Licht können leicht Brände entstehen, die frühzeitige Dunkelheit begünstigt Diebstahl durch Einbrecher, und anhaltender Frost schadet den Wasserleitungsnetzen. Günstig kann Unfälle von Kindern verursachen und gleichzeitig Hartpflasterarbeiten begünstigen. Gegen alle diese Gefahren aber gibt es Schutz durch Versicherungen. Eine kurze Mitteilung genügt und auf Grund der schnell aufgenommenen Anträge gewähren die von dem Versicherungs-bureau von Martin Heuber, hier, Gr. Ulrichstraße 33/34 vertretenen Versicherungsgesellschaften Deckung für entstehende Schäden. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Wien, 31. Okt. Kaiser Franz Josef ist heute nachmittag um 6 Uhr von Budapest erst einetroffen. Er wurde am Bahnhof von der Gemeinderatsdeputation feierlich empfangen und dem Bürgermeister mit einer Ansprache begrüßt. Dem Kaiser wurden auf dem Wege vom Bahnhof bis nach Schönbrunn von hunderttausenden Vereinen und Schulkindern sowie von dem zahlreich erschienenen Publikum begeisterte Jubelrufe dargebracht.

Bei der Bedeutung, die das Ausstellungsweien für Handel und Gewerbe in den letzten Jahren gewonnen hat, dürfte es industrielle und kaufmännische Kreise interessieren, daß das älteste internationale Ausstellungsinstitut Deutschlands, die Firma J. E. S. & Co. in Berlin, ihr Zeitungsausgabemittel, das ausschließlich im Dienste der Vertriebsaufsicht, herausgegeben wird. Es wird dadurch erstrebt, ständig und auf dem schnellsten Wege über alles, was Handel und Gewerbe direkt oder indirekt betrifft und interessiert, unterrichtet zu sein, um die Abonnenten durch unentgeltliche Ergänzungsberichte über Vorzommnisse und Veränderungen auf dem Laufenden zu halten.

Wien, 31. Okt. Beim Empfang des Kaisers auf dem Bahnhof durch den Gemeinderat begrüßte Bürgermeister Unger in einer Ansprache den Kaiser als den Mehreren des

Leitung Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Erimann; für den Familien- und Vermischtes: Paul Schumann; für den Handels- und Bergbau-Teil: Friedrich Endrusat; Druck und Verlag von Otto Schmidt, Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — einschließlich „Unterhaltungsbogen“.

Ueber Haemacolade wissenschaftlichen Gutachten vom 26. Oktober 1908 Herr Prof. Dr. A. Jungbahn

Privatdozent a. d. Königl. Techn. Hochschule, Berlin. Durch analytische Untersuchung, sowie eingehende Beschichtigung der Fabrikation, habe ich festgestellt, daß Haemacolade aus besten, einwandfreien Rohmaterialien erzeugt wird, welche auf höchstem Maße sorgfältig und mit peinlicher Sauberkeit gemischt werden.

Prof. Dr. A. Jungbahn Privatdozent a. d. Königl. Techn. Hochschule Berlin.

